

Eggenfabrik wird Denkmal

Einsatz des Kulturforums München-West hat sich gelohnt



Nachrichten von Münchenanzeiger Pasing, Fr, 30.01.09 12:00

In der Pasinger Eggenfabrik produzierte man ab 1907 landwirtschaftliche Geräte, wie Traktoren und Eggen. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Konkurrenz zu groß und die Fabrik musste schließen.

Foto: Angela Scheibe-Jaeger

PASING (A.S.) Auf Initiative von Bernhard Möllmann, dem Autor der Bücher „Bilder vom alten Pasing“ und durch die Unterstützung des Kulturforums München-West e.V. ist es jetzt gelungen, die verbliebene Halle der ehemaligen Eggenfabrik als Industriedenkmal unter Denkmalschutz zu stellen. Östlich der Kolonie I errichtete die Eggenfabrik an der Hildachstraße ein großes Werk mit mehreren Gebäuden. Die 1909/10 entstandene Halle gehört zur ersten Bauphase dieser Fabrikationsstätte; sie ist von der S-Bahn aus mit ihrem schön geschwungenen „mehrfach gekeuchten Dach und den Schweifgiebelfassaden in geometrisierendem Dekor“ gut zu erkennen. Ebenso eine verbliebene Fabrikhalle mit den typischen gezackten Sheddächern. 1923 folgten ein Doppelwohnhaus „Direktorenvilla“, die bereits unter Denkmalschutz steht, und ein Portiergebäude. Die Anlage existierte bis 1930 und wurde dann an die Reichsbahn verkauft.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Fabrikbauten teilweise beschädigt, nicht aber diese Mittelhalle und ein angrenzendes Fabrikgebäude. Heute werden sie gewerbsmäßig genutzt, die beiden Villen privat bewohnt, nun stehen beide als historische Kleinode aus der Industriegeschichte unter Denkmalschutz.

Die Eggenfabrik mit ihrem ästhetischen und historischen Wert ist ein Relikt aus der frühen Zeit der Industrialisierung Pasing, als sich hier auch schon vor der Stadterhebung wegen der guten verkehrstechnischen Anbindung durch Bahn und Straße wichtige Firmen ansiedelten. Zu den Betrieben zwischen dem Knie und dem Bahnhof gehörten neben der chemischen Fabrik Weyl, den Schuhfabriken Regensteiner und Heymann die Leistenfabrik Berne an der Landsbergerstraße und die Kuvertfabrik (sie sollte auf Wunsch vieler engagierter Bürger ebenfalls unter Denkmalschutz gestellt werden), die Färberei Arnold und die Eggenfabrik.



Werbemarken von 1912



Marke: Archiv B. Möllmann



Relief an der Direktorenvilla der Eggenfabrik Foto: A.S.

